Harter Treffer - Ergebnis: 1:0 für die Liebe

Tsubasa und Fane

Von moonlight_82

Kapitel 11: --- Weil ich dich liebe! ---

--- Weil ich dich liebe! ---

Das Spiel hatten sie gewonnen und zum krönenden Abschluss kam der Trainer mit einer Mitteilung. "Herr Melchor hat uns heute Abend zum Essen eingeladen. Wir haben es geschafft!" Die Jungs jubelten umso mehr, als sie dies hörten.

Ein paar Stunden später hatten alle die Spuren des harten Spieles beseitigen können und waren entsprechend für dieses Essen gekleidet. "Mensch Tsubasa, ich bin vielleicht gespannt, wie es bei diesen Leuten so aussieht!" "Die kochen auch nur mit Wasser, glaub mir." Tsubasa war in Gedanken bei Frau Melchor. Er hätte nicht gedacht, dass er so schnell die Möglichkeit bekommt, herauszufinden, warum ihn diese Frau so sehr an Fane erinnert. Er bekam die Fahrt gar nicht richtig mit und war sehr erschrocken, als Taro in mit seinem Ellenbogen ihn die Rippen stupste. "Hey, jemand zu Hause? Wir sind da. Los beweg dich!" Ein Butler öffnete die Tür und bat die Gäste herein. Etwas weiter drin kam Herr Melchor auf sie zugerannt. "Hallo Jungs, ich freue mich sehr, dass ihr alle erschienen seit! Guten Tag, ich bin James Melchor! Meine weibliche Hälfte werden Sie gleich kennen lernen. Frauen benötigen ja bekannter Weise immer etwas länger." Er lachte und kam auf Tsubasa zu. "Ich danke dir für das wunderbare Spiel, Tsubasa." Beide schüttelten einander die Hände. "So, nun gut, ich denke wir könnten ... ah, meine Gattin...." Plötzlich richteten sich alle Augen auf die Treppe und auf ... FANE.... "OH ... MEIN ... GOTT!" Taro klopfte auf die Schulter von Tsubasa. "Du hattest Recht!" In einem langen rückenfreien Abendkleid kam Fane die Treppe herunter geschritten. Sie schaute Tsubasa an und er sie. Taro konnte ihn gerade noch zurückhalten. "Das ist jetzt nicht der passende Moment, bleib HIER!" "Schön, dass du noch kommst." James küsste seine Frau, die er gerade auf der letzte Stufe abgeholt hatte, auf die Wange. Fanes und Tsubasas Blicke sollten dadurch aber nicht unterbunden werden. "Nun, darf ich vorstellen: Fane Melchor, meine Frau." Die Worte bohrten Tsubasa ein messerscharfes Schwert in die Brust. Für beide war es eine Qual, der Abend wollte nicht enden. Taro musste Tsubasa immer wieder daran hindern, plötzlich aufzuspringen und Fane zur Rede zu stellen. James bekam von dem Zweikampf der beiden nichts mit. Er freute sich wie ein kleines Kind, der ein neues Spielzeug geschenkt bekommen hatte. Der krönende Abschluss sollte aber noch auf sich warten lassen.

Nach dem Essen, als alles sich im Haus etwas verteilt hatten und Gesprächen nachgingen, wandte sich Tsubasa an James Melchor. "Ich würde gern mit Ihrer Frau tanzen. Haben Sie etwas dagegen?" "Aber nein, wenn Fane nichts dagegen hat?" Sie wusste nicht, wie sie die Frage von Tsubasa einordnen sollte. "Gewiss nicht, es ist mir eine Ehre mit dem Kapitän der brasilianischen Nationalmannschaft zu tanzen!" Die übrigen Jungs räumten das Parkett. "Was ist los, Tsubasa? Warum machst du das?" Fragte Taro entgeistert. "Ich will wissen, ob sie sich bei dem Tanz auch noch so kühl verhält, wie jetzt." Er nahm ihre Hand und führte sie in die Mitte des Raumes. Ein langsames Lied erklang und er griff ihr um die schmale Taille und drückte sie an sich. Fane legte elegant den Arm um seine Schulter. Der Tanz begann. Fane war sehr angespannt, musste sie jedoch in letzter Zeit soviel überspielen, gelang ihr das sogar mit Bravur. Das Lied wollte nicht enden. Fane schwebte in den Armen von Tsubasa über den Boden. Wenn man genau hinschaute, konnte man schon eine gewisse Vertrautheit zwischen den beiden feststellen. Aber nur Taro hatte diesen Blick dafür. Tsubasa redete nicht mit Fane und Fane sprach Tsubasa nicht an. Er bemerkte allerdings, was er den ganzen Abend vermutet hatte - sie spielt!!!! Mit einer Umdrehung von Fane durch Tsubasa veranlasst, war der Tanz auch schon beendet und alle klatschten. Mit einem Lächeln verabschiedete sie sich von ihrer großen Liebe. "Wenn ich es nicht besser wüsste, hätte ich nach diesem Tanz, einen Grund eifersüchtig zu werden." bemerkte James. "Aber Gewiss nicht, James!" Das Ehepaar lachte.

Die Mannschaft verlies das Anwesen der Familie Melchor. "Und, hast du herausgefunden, was du wissen wolltest?" fuhr Taro Tsubasa an. "Ja, das habe ich!"

Tsubasa musste über diesen Abend nachdenken und wo konnte er das besser, als auf einem Fußballplatz. Er bollte ein paar Bälle durch die Gegend. Sein Jackett hatte er bereits ausgezogen und von dem weißen Hemd 3 Knöpfe geöffnet. Er schwitze, so sehr trat er die Bälle. Beim Schuss kam es einen vor, als ob der Ball seine Form verlor. Er atmete tief. Die Flutlichtanlage war nur zum Teil eingeschaltet, so dass sie den Platz in ein eigenartiges Licht tauchte. Er wollte gerade zum vielleicht hundertsten Schuss ansetzen, als eine Stimme aus dem Tor drang. "Na los, schieß schon. Das ist deine Chance!" Es war Fane. Sie hatte noch das schwarze Abendkleid an und nur einen seidenen Mantel umgehungen. Die Kapuze hatte sie übergestreift. Vielleicht mehr als Schutz vor neugierigen Blicken als vor dem aufkommenden Wind. Sie stand genau in der Mitte der zwei Pfosten. Tsubasa streckte sich und drückte ab. Er dachte nicht nach, er tat es einfach. Das Geschoss kam auf sie zu. Sie rührte sich nicht. Fane blieb regungslos stehen. Der Ball kam! Ein plötzlicher Knall riss Tsubasa aus seiner Trance. Der Ball prallte an der oberen Latte ab und fiel senkrecht herunter. Dies geschah keine 50 cm von Fane entfernt. Sie hatte noch nicht einmal die Augen geschlossen. "Fühlst du dich jetzt besser?" entgegnete sie mit zitternder Stimme. Tsubasa antwortete auf diese Frage nicht, sondern ging schnaufend auf sie zu. Er hob den Ball auf und kam an ihrer Seite langsam wieder hoch. Sie standen Schulter an Schulter und schauten doch in entgegengesetzte Richtungen. Beide atmeten tief. "Warum bist du hier?" fragte er mit tiefer Stimme. Fane schüttelte den Kopf und ging ein paar Schritte aus dem Tor heraus. Tsubasa dreht sich um und sah erst jetzt, dass eine junge Frau am Spielfeldrand stand. Fane bemerkte die verdutzte Reaktion von ihm. "Du kannst ruhig gehen, ich komme klar." Die Frau nickte und verschwand im Dunkeln. "Wer war das?" "Mein Alibi für heute Nacht!" Tsubasa kniff die Augenbrauen fragend zusammen.

"Mein Alibi für James!" entgegnete sie daraufhin. Fane schritt auf ihn zu und blieb kurz vor ihm stehen. Ein Lichtstrahl erhellte ihr Gesicht und Tsubasa konnte direkt hineinsehen. Sie war blass, die Augen glasig und dunkel geschminkt. "Warum Fane?" Er konnte sehen, wie in den Augenwinkeln sich die Tränen langsam ihren Weg bahnten. "Ich wünschte, es wäre anders. Aber das ist es nun einmal nicht. Ich hätte mir auch einen anderen Zeitpunkt vorgestellt, um dich wiederzusehen." "Die Gelegenheit hattest du damals im Arztzimmer." entgegnete er scharf. Fane erschrak. "Wie hast du mitbekommen, dass ich es war." Er lächelte verschmitzt und wollte an ihr vorbeigehen, als sie leise entmutigt stöhnte. Er lief weiter. "Und, soll das jetzt alles gewesen sein?" rief Fane den Tränen nahe hinterher. Er wollte es nicht hören und lief weiter. Fane ging derweil auf einen Fußball zu, der in ihrer Nähe lag und trat in ihren Absatzschuhen mit aller Kraft gegen ihn. Er flog ins Tor. Tsubasa bekam dies mit. Sie sank entmutigt zu Boden. Der Wind war stärker geworden, die Kapuze wehte ihr ab und durch die starken Böen löste sich der Knoten in ihren Haaren. Sie wedelten mit dem schwarzen Mantel im Wind. Den Kopf lies sie hängen und ihre Tränen tropften in Tsubasas Hand! Wie ein kleines Kind schaute sie zu ihm auf. "Plötzlich nicht mehr ladylike?" flüsterte Tsubasa ernst. "Ich hatte nie die Wahl, es anders zu halten!" Fane stand ohne seine Hilfe auf. "Doch, die hattest du!" entfleuchte es ihm. "Da irrst du dich gewaltig. Ich habe mir dieses Leben nicht ausgesucht." "Wie darf ich das denn verstehen? Warst du es nicht, die weggelaufen ist und diesen Schritt deiner Eltern, James zu heiraten, akzeptiert hat?" "Ja, aber ich tat es nicht für mich!" "Ha, ich fasse es nicht. Jede denkbare Möglichkeit ist mir in den Sinn gekommen, Tag und Nacht, aber nie hätte ich gedacht, dass ich an allem Schuld sein sollte." "Das bist du auch nicht. ICH habe damals diesen Schritt unternommen." die Tränen liefen ihr über das Gesicht. "Hongo hätte dich zerstört und ich wollte nicht der Grund sein." "Warum hast du dich von diesem Mann so verunsichern lassen? Diesen gewissen Hongo gibt es nicht. Man hat ihn auf dich angesetzt, es war eine schmutzige Intrige. Warum hast du nicht auf unsere Liebe vertraut?" Fane schien es nicht mehr sonderlich zu wundern, dass Hongo nicht für den japanischen Fußballverband gearbeitet hat. "Ich habe später herausgefunden, dass Hongo nicht der war, für den er sich ausgegeben hatte." "Fane, ... waaarum?" Sie wusste ganz genau, dass er nur seine letzte Frage beantwortet haben wollte. Fane drehte sich um und schaute somit ihm tief in die Augen. "Wäre Hongo nicht gewesen, wäre es ein anderer, der die Wahrheit irgendwann ausgesprochen hätte..." Tsubasa unterbrach sie "Fane, waaarum?" "Warum, warum willst du wissen?" schluchzte sie. Stille trat ein. Plötzlich ... "Weil ich dich liebe!" Der Wind brach auf und fegte zwischen den beiden wie ein Güterzug durch. Beide sagten nichts. Sie standen nur da und schauten sich an. Die Worte trafen ihn mehr, als er es für möglich gehalten hätte. "Ich habe damals unsere Liebe für dich aufgegeben. Ich wollte, dass du der werden konntest, der du jetzt bist." Tsubasa konnte sich nicht rühren. Fane schritt vom Platz und drehte sich kurz um und flüsterte leise in seine Richtung: "Leb wohl, number one!"

Er stand alleine auf dem Platz. *Weil ich dich liebe.*, *Weil ich dich liebe.*, *Weil ich dich liebe.* Ihm gingen diese Worte von ihr nicht mehr aus dem Kopf. Plötzlich viel ihm auf, was genau das zu bedeuten hatte. Er rannte los. Es fing stark zu regnen an, aber ihn störte es nicht. Er rannte und versuchte sie zu finden.

Vor ihm auf dem Weg lag ihr Mantel, vollkommen nass. Er hob ihn auf und sah sich um. Der Blitz schlug ganz in der Nähe ein und erhellte somit die Umgebung. Plötzlich sah

er sie in einer der kleinen Nischen, wo sich der Trainer mit den Ersatzspielern während eines Spieles aufhielt. Sie lehnte am Geländer, so wie sie es früher tat, wenn er auf dem Feld sein bestes gab. Bei jedem Donnerschlag zuckte sie zusammen. Fane war vollkommen durchnässt und hatte die Augen geschlossen. Er ging leise auf sie zu. Vor ihr stehend angekommen, flüsterte Tsubasa leise: "I love you too!"

Fane öffnete die Augen und da war es auch schon passiert. Die beiden küssten sich. "Ich habe dich unendlich vermisst!" "Ich weiß, Fane!" Er drängte sie etwas weiter in die kleine Nische. Fane zitterte vor Kälte. Beide waren vollkommen nass. "Ich wiederhole mich nicht gern, aber ich liebe dich mehr als mein eigenes Leben!" Tsubasa lächelte vergnügt und küsste Fane zum zweiten Mal. Langsam glitt er mit seiner Hand auf ihren Rücken und öffnete sacht den langen Reißverschluss. Sie schaute über diese Reaktion von ihm nicht überrascht. Vor ihm stand nicht mehr die jugendliche Fane von damals. Nein, aus ihr ist eine wunderschöne Frau geworden.